Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin
Abteilung Soziales und Jugend
Leiterin der Verwaltung des Jugendamtes

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin, PF 910240 12414 Berlin (Postanschrift)

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin
DG: Zum Großen Windkanal 4 / Haus 9
12489 Berlin
Bei Schriftwechsel bitte die Postanschrift verwenden!

Bearbeiter: Frau Hölling
GeschZ: Jug L
Tel.: 030 90297 3307
Fax: 030 90297 3304
E-Mail: iris.hoelling@ba-tk.berlin.de
(E-Mail nicht für Dokumente mit Elektronischer Signatur)
Internet: www.treptow-koepenick.de

Datum: 13.11.2017

Auftaktveranstaltung zum Thema Schutzkonzeptentwicklung im Bezirk Treptow-Köpenick am 14.12.2017, von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr, im Forum Treptow

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jugendamt Treptow-Köpenick plant für sich selbst ein Schutzkonzept zur strukturellen Prävention von (sexualisierter) Gewalt und Machtmissbrauch zu entwickeln.
Die Diskussion um Schutzkonzepte kommt ursprünglich aus der Arbeit zur strukturellen Prävention sexualisierter Gewalt in Einrichtungen.
Im Zuge der öffentlichen Debatte um Fälle sexuellen Missbrauchs in diversen Institutionen im Jahr 2010 hat diese Diskussion, die vorher in Fachkreisen schon breit geführt wurde, eine größere öffentliche Aufmerksamkeit erfahren. Mittlerweile sind Träger von vielen Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen und auch mit erwachsenen Schutzbefohlenen in Bereichen wie Wohnungslosenhilfe, komplementäre psychiatrische Versorgung, Behindertenhilfe arbeiten, verpflichtet Schutzkonzepte zu entwickeln.

Die Einrichtungen der Jugendhilfe, wie Kitas oder Leistungserbringer Erzieherischer Hilfen sind bereits verpflichtet, Schutzkonzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt zu entwickeln.
Die Jugendfreizeiteinrichtungen und Einrichtungen der Familienförderung und Jugendsozialarbeit, die vom Jugendamt per Zuwendung gefördert werden, werden ebenfalls verpflichtet und auch dabei unterstützt, Schutzkonzepte zu entwickeln.

In anderen Bereichen wie Schule, Sport, Weiterbildungs- und Kultureinrichtungen und Einrichtungen des Gesundheitsbereichs (Kliniken, Therapeut*Innen etc.) wird die Entwicklung von Schutzkonzepten empfohlen.
In Bereichen mit sehr viel ehrenamtlicher Tätigkeit ist die Verpflichtung zur Entwicklung von Schutzkonzepten deutlich schwerer verbindlich zu regeln.
Das Jugendamt Treptow – Köpenick will nun ein einen eigenen Organisations- und Qualitätsentwicklungsprozess beginnen, um ein weitergehendes Schutzkonzept entwickeln.

Dazu findet

am 14.12.2017
von 9.00 – 14.00 Uhr
im Forum Treptow
Heidelberger Str. 70, 12435 Berlin

die Auftaktveranstaltung des Jugendamtes Treptow-Köpenick statt mit nachstehendem Programm:

In einem Einführungsvortrag wird ausführlich vorgestellt, was alles zu einem Schutzkonzept gehört und mit welchen Fragen sich Einrichtungen im Prozess der Entwicklung eines Schutzkonzeptes auseinandersetzen sollten.

Ein Schutzkonzept umfasst eine einrichtungsspezifische Risikoanalyse, ein Präventions- und Interventionskonzept, ein Partizipationskonzept, ein sexualpädagogisches Konzept, ein internes und externes Beschwerde-management, eine Analyse der Strukturen, der Organisationskultur, der Aufgaben und der Machtstrukturen.
Es handelt sich um unter einem bestimmten Fokus, der immer auf dem in den Organisationen bereits vorhandenen aufbaut.

Begrüßung: *Gernot Klemm*,
Stellv. Bezirksbürgermeister und
Bezirksstadtrat für Soziales und Jugend
in Treptow-Köpenick

Grußwort und Input:
Zur Bedeutung von Schutz und Hilfe bei sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in kommunalen Verantwortungsbereichen.
Der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs der Bundesregierung Johannes Wilhelm Rörig wird persönlich für eine konsequente Bekämpfung von sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und deren Folgen sprechen und die Bedeutung von Schutzkonzepten in Einrichtungen und Organisationen dafür erläutern.

Einführungsvortrag:

Strukturelle Prävention von (sexualisierter) Gewalt –
Wie können Organisationen und Ämter Schutzkonzepte entwickeln?
Iris Hölling,
Leiterin des Jugendamtes Treptow-Köpenick

Fachvortrag

Partizipation, Beschwerde und Körperkontakt – Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen auf Schutzkonzepte
Tanja Rusack
Diplom-Pädagogin, seit 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim. Forschungsschwerpunkte: Kinder- und Jugendhilfe (insbesondere Erziehungshilfen und Kinder- und Jugendarbeit), sexualisierte Gewalt, Schutzkonzepte, Jugendsexualität und partizipative Forschung.

Im Anschluss an die Fachvorträge werden in parralelen Workshops Beispiele von Schutzkonzeptentwicklung aus verschiedenen Bereichen vorgestellt:

Kita: Kornelia Hmielorz,
stellvertretende Geschäftsführerin Fipp e.V.

Hilfen zur Erziehung:
Sabine Willno,
Geschäftsbereichsleiterin Jugendhilfe der Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH

Jugendfreizeiteinrichtungen:
Britta Niehaus,
Leiterin Cabuwazi Treptow,

Schule: Henk Göbel, Hilfe für Jungs e.V.

Einrichtungen für Menschen mit (geistiger) Behinderung:
Mirka Schulz, systemische Sexualpädagogin,
Traumafachberaterin in eigener Praxis

Gesundheit: Katja Dirlenbach, Stellv. Pflegedirektorin, Reg. Präventionsbeauftragte, Krankenhaus Hedwigshöhe
Dr. med. Juliane Teich-Belohradsky, Oberärztin,
Vivantes Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Moderation der Veranstaltung: *Barbara Stark*, Kinderschutzkoordinatorin im Jugendamt Treptow-Köpenick

Ich lade Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen herzlich zu dieser Veranstaltung ein und bitte um Anmeldung per Mail unter ines.waniewski@ba-tk.berlin.de oder per Fax 030/ 90297-5131.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern telefonisch zur Verfügung: 030/ 90297-3307.

Mit freundlichen Grüßen

Iris Hölling